

Presseinformation

Springe, Stand: 17.06.2026

Sylvia Remé

Dietrich Kittner

Porträt der Kabarettlegende

Verlag: zu Klampen Verlag	Auflage: 1. Auflage
Sprache: Deutsch	Einband: Softcover
ISBN-13: 9783866746176	Format: 20,50 × 12,50 cm
ISBN-10: 3866746172	Umfang: 304 Seiten
Erscheinungstermin: 27.05.2020	Preis: 24,00 €



Kabarettist mit Widerhaken, linker Denkspaßmacher, Kämpfer für Gerechtigkeit: Dietrich Kittner ließ sich nie den Mund verbieten.

Dietrich Kittner zum 85. Geburtstag am 30. Mai 2020 Fünfzig Jahre lang stand der Kabarettist Dietrich Kittner auf der Bühne, um Politikern und Wirtschaftsvertretern die Leviten zu lesen. Das handelte ihm den Ausschluss aus der SPD ein und führte dazu, dass er im Fernsehen nicht mehr auftreten konnte. Seine Bühnenauftritte aber konnten ihm nicht verboten werden – und die waren stets ausverkauft. Nicht zuletzt wurde sein Wirken mit dem Deutschen Kleinkunstpreis geehrt. Dietrich Kittner (1935–2013) gründete schon im Alter von 25 Jahren ein eigenes Studentenkabarett. Später tourte er als Solokünstler kreuz und quer durch die Republik und konnte aufgrund seiner marxistischen Positionen als einer der wenigen Westkünstler auch in der DDR auftreten. In Hannover betrieb er gemeinsam mit seiner Ehefrau Christel drei Jahrzehnte ein eigenes Spielhaus: das Theater an der Bult und später das Theater am Küchengarten. Sylvia Remé erzählt in ihrer Biografie die Geschichte eines zeitlebens unbeugsamen, aber auch umstrittenen Künstlers. Indem sie Kittners politisch-satirische Kunst historisch einordnet, öffnet sie einen Weg, dessen Werk im siebten Jahr nach seinem Tod neu zu entdecken.

Über den Autor: Sylvia Remé

Sylvia Remé war in verschiedenen Funktionen in der Niedersächsischen Landesregierung tätig. Sie studierte Geschichte und Literaturwissenschaften in Hannover und christliche Archäologie und byzantinische Kunstgeschichte in Göttingen. 2009 promovierte sie im Fach Geschichte an der Universität Hannover. 2011 erschien ihr Buch »Werner Holtfort. Biographie eines Anwalts und Politikers in den 70er und 80er Jahren des 20. Jahrhunderts in Niedersachsen«.